



2. Juni 2022

## Protokoll Bahrenfeld auf Trab

### I. Dialog-Runde zum Thema Science City

#### Gäste:

Science City GmbH: Melanie Parr (P) und Andre Stark (S)

Behörde für Stadtentwicklung: Holger Djürken-Karnatz (D-K)

Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke: Corinna Klimas (K)

#### **D-K:**

Planung von **Deckel** (Beginn etwa 2009) und Science City wurden zusammengelegt. Trabrennbahn und Kleingärten sollen verlegt werden. Als etwa 2016 das Projekt „Wohnen am Volkspark“ entsteht, wird ein gemischtes Stadtquartier (mit der sog. „Park Lane“) angedacht. Das Maß wurde umfangreicher, als die Science City gedanklich hinzu kam - nun wird mit deutlich mehr Fokus auf „Science“ gedacht und geplant.

Der Lärmschutztunnel soll 2028/29 auf einer Länge von 2,2 km fertig sein, etwa 2030/2031 sollen die Parkanlage und die Kleingärten vollendet sein.

#### **P:**

Das Mehr an „Science“ bietet eine Chance für die Universität Hamburg und DESY.

Die Planung wird von Science City Hamburg Bahrenfeld GmbH, einer Tochter der städtischen Hafen City Hamburg GmbH, durchgeführt (die ihre Erfahrungen aus der Hafencity einbringt). Ein „Zusammenwachsen“, eine „Einheit“ von alt und neu, von verschiedenen AkteurlInnen und verschiedenen Räumen, sei maßgeblich für die gesamte Planung.

Die baulichen Veränderungen auf der **Trabrennbahn** sollen etwa 2025 beginnen, sich ab ca. 2030 auf der Fläche der Kleingärten fortsetzen und in ca. 20 Jahren insgesamt abgeschlossen sein.

Der „**Campus West**“ hat eine andere zeitliche Dynamik, da hier Gebäude/ Grundstücke z.T. von der Stadt aufgekauft wurden/ werden sollen (u.a. das Gebäude, in welchem sich ehemals das „Mahlzeit“ befand und nun das Infocentrum der SCB entsteht) und z.T. bereits von Teilen naturwissenschaftlicher Fakultäten genutzt werden. Insgesamt wird der Campus West wohl dank verschiedene Teilplanungen schneller entwickelt werden.

Der **Innovations- Park** unterliegt der „Hamburg Invest“, einer ebenfalls städtischen (Entwicklungs-)Gesellschaft – sie steht für eine Innovationsgesellschaft, die Wissenschaft und Wirtschaft verbindet. Auch hier gibt es z.T. bereits entstehende Bauvorhaben und es wird mit einer schnelleren Fertigstellung gerechnet.

Es wurde u.a. eine Vorkaufsrechtsverordnung beschlossen, gewerbliche Grundstücke, die verkauft werden sollen, aufzukaufen. Ein „relativ scharfes Schwert“, so P.





2. Juni 2022

**Nachtrag:** Das ausgesprochene „Besondere Vorkaufsrecht“ gilt auf den Flächen die in der folgenden Abbildung umrandet und gepunktet sind. Es handelt sich ausschließlich um als gewerblich ausgewiesenen Flächen in den jeweilig gültigen B-Plänen.



Der **Parkplatz Braun** an der Schnackenburgallee ist noch nicht entwickelt und bleibt als Platzhalter für Start Ups gewerblicher Prägung und Wissenschaft. (Gegenwärtig werden hier 1.200 Ukrainer\*innen neben den Baucontainern untergebracht)

Die Planung geht nicht bis zur **Theodorstrasse**. Hier ist privater Besitz als Wohnnutzung, der von der Entwicklung profitieren kann.

2040/ 45 ist der Zielhorizont für die gesamte Fertigstellung.

Der **Volkspark** bleibt erhalten.

**K:**

Die Zukunft der **Uni** liege z.T. in Bahrenfeld. Die Wissenschaftsbehörde braucht Platz für **Desy** und Uni. Hier soll Nachverdichtung, Optimierung und Entwicklung stattfinden. Ein Großteil der sog. MINT-Fachbereiche soll hier ihren Platz finden: Als erstes der Fachbereich





2. Juni 2022

Physik, dann der FB Chemie und schlussendlich Teile des FB Biologie. Im Focus liege die physikalische Forschung.

So auch bei Gebäuden des **Max-Planck- Instituts**, welche zu 50% mit Bundesmitteln erbaut werden. Auch DESY verbaue Bundesmittel.

Maßgeblich sei das Bestreben, den wissenschaftlichen Austausch zwischen Max-Planck-Institut, DESY und Uni zu fördern.

Etwa 4.500 StudentInnen werden hier gemeinsam mit ca. 2.300 – 2.500 Mitarbeitenden bei DESY und weiteren rund 1.800 Mitarbeitenden (Wissenschaftler\*innen und Verwaltungsangestellte) von Uni und weiteren Forschungspartnern wie Max-Planck täglich lernen, lehren und forschen (Anm. von S.: Dies werde aber nicht von heute auf morgen geschehen).

Das lässt an studentisches, befristetes Wohnen und an Gästewohnungen für WissenschaftlerInnen denken – diese sollen aber nur einen Teil der geplanten Wohnungen auf der Trabrennbahn ausmachen.

Homeoffice ist bei diesen Wissenschaften weniger möglich, sondern Forschung findet in Präsenz vor Ort statt. Naturwissenschaft ist auf Labore angewiesen. Lehre findet interaktiv statt.

Die Universität plant u.a. ein Learning Center mit Bibliothek (in den Gebäuden Albert-Einstein-Ring 17, 19 und 21)

**Allgemeine Fragen**, die beantwortet wurden:

Die städtebauliche Konkretisierung wird von Seiten der Stadt über die Ausschreibung verschiedener kompakter Areale erfolgen (**D-K**).

Nutzungsmischung im Wohnungsbau ist die Vorgabe, so dass neben unterschiedlichen Wohnungen auch im Erdgeschoss nichtwissenschaftliche Einrichtungen wie Cafés, Restaurants und Läden vorzusehen sind. Der Drittmix soll selbstverständlich hier Anwendung finden, nach Möglichkeit sein sozialer Anteil erhöht werden.

Wie in der Hafencity (ca. 70 verschiedene Bauherren/ Investoren, P.) wird nicht das ganze Areal an einen Investor vergeben, sondern Teilvergabe an unterschiedliche Investoren mit Vorgaben. Die Gründe hierfür sind zum einen eine Risikostreuung wie auch eine größere Bandbreite an Angeboten/ Interessen.

Bauvorhaben werden rechtlich mit Hilfe von Vorgaben vertraglich abgesichert.

Insgesamt soll eine große „Klammer“ für ganz Bahrenfeld entstehen.

Für zwei sog. Marktplätze gibt es einen Prüfauftrag. Der Ebertplatz ist mit seiner Scharnierfunktion im Blick; hier sei eine neue Fassung nötig, eventuell mit Ausweitung auf die Seite der Trabrennbahn? Am Ende entscheidet die Kommission für Bodenordnung. Vergabe nur für Erbbaurecht (Grundposition der Stadt Hamburg).

Die Verkehrsplanung ist ganz am Anfang. Sie findet im Rahmen der Mobilitätswende statt, weniger Auto-, mehr Rad- und Fußgängerverkehr. Der Anteil an Stellplätzen für PKW wird niedrig sein. Eine Stadtbahn ist nicht vorgesehen.





2. Juni 2022

Auf welche Behörden/ Ansprechpartner kann BaT einwirken/ mit wem den Kontakt suchen?

- BSW (Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen): Herr Djürken-Karnatz
- BVM (Behörde für Verkehr und Mobilitätswende)

Für die Zukunft ist der Wunsch, dass nicht nur BAT Planer:innen befragt, sondern auch Planer:innen die Bahrenfelder:innen.

Das Infozentrum ist eröffnet. Auf dem Stadtteilstadt soll es offiziell vorgestellt werden. 30 Stände haben sich bisher angemeldet.

## II. Abschließende Einschätzungen (BaT intern):

- Wir sind sehr am Anfang der Gesamtplanung- über die Teilplanungen hinaus.
- Fakten werden geschaffen (Hamburg Innovation, Campus West)
- Eine baldige öffentliche Veranstaltung zu Verkehr liegt für BAT nahe (mit Forderungen zu dem Thema)
- Es sollte mehr Austausch der Behörden untereinander stattfinden
- Kontakt zu PolitikerInnen ist aufzunehmen/ aufzubauen

## III. Verschiedenes

Nächster Sonderausschuss. 15.6.22 17-18 Uhr, Altonaer Rathaus

Am 17.9.22 findet das Volksparkfest im Rahmen der Vielfaltswoche statt. Teilnahmemeldungen sehr erwünscht.

Protokoll: Ingo Lembke und Jule Lübcke

